

Arbeit. Die, so Rilkes Ziel, der Aufarbeitung seiner Russland-erlebnisse gewidmet sein soll. Steckt doch in seinen Erinnerungen vieles Wichtige, wovon ich noch nicht deutlich sagen kann, was sich da regt und glänzt.

Sommer in Worpswede

WORPSWEDE, 27. AUGUST 1900: Umsorgt von Vogelers alter, dem Gast gegenüber ein wenig ängstlicher Haushälterin Lina, richtet sich Rilke im blauen Giebelzimmer des Barkenhoffs ein. Er erkundet das Dorf und die Umgebung. Er blickt auf die Landschaft, er sieht sie, und er sieht sie nicht. Eines Abends sagt er zu Vogeler: *Ein grausiges Land, in dem ihr da lebt*. Erst langsam, auf ihren gemeinsamen Spaziergängen und durch die Begegnungen mit Vogelers Malerkollegen, wird er einen Blick für die Schönheit des Teufelsmoors entwickeln, dieser lang dahingestreckten, scheinbar endlosen Niederung zwischen Bremen und Bremervörde.

Blick von der Terrasse
des Barkenhoffs in
den Park



Worpswede (das entzückende Haus meines Freundes V. liegt auf dem einzigen sanften Berg der Gegend) ist flaches Land mit Birkenalleen, alten Bauernhäusern, Rosenbüschen und Vogelbeerbäumen. – Der Boden theilt sich zwischen rother Erikaheide, die wunderbar duftet und dem seltsamen von Kanälen durchschnittenen Moorland. W. ist berühmt durch die Klarheit und Farbigkeit seiner Luftstimmungen und durch die Pracht der Wolken.

Der Barkenhoff